

Studienplan für das Bachelorstudium Dirigieren

1. Zielsetzung der Ausbildung

Zielsetzung ist es, den Studierenden die Befähigung zur künstlerischen und wissenschaftlichen Erschließung von musikalischen Kunstwerken aller Stilepochen zu vermitteln und daraus resultierend zu einer hochqualifizierten Leitung musikalischer Ensembles zu befähigen.

Das in den letzten Jahrzehnten sich ins Unermessliche vergrößernde Repertoire und die gleichzeitig stetig ansteigende technische Qualität von Orchestern und Ensembles stellen kaum zu bewältigende, enorme Anforderungen an DirigentInnen der Zukunft dar.

Ziel ist es daher, aufbauend auf der traditionellen Kapellmeisterausbildung und unter besonderer Berücksichtigung der Wiener Musiziertradition die Studierenden mit neuen Techniken und Methoden auszustatten, die es ihnen ermöglichen, selbstständig und in kurzer Zeit komplexe Partituren zu realisieren. Dies geschieht im Zentralen künstlerischen Fach (ZkF) in exemplarischen Erarbeitungsprozessen in Vernetzung mit strukturanalytischen und historisch wissenschaftlichen ergänzenden Lehrveranstaltungen (ELV).

2. Aufbau des Studiums

Dauer: 8 Semester

Die ersten zwei Semester bilden die Studieneingangsphase, die einen eigens gekennzeichneten Kernbereich von grundlegenden ergänzenden Lehrveranstaltungen enthält. Weitere theoretische, praktische und wissenschaftliche Lehrveranstaltungen ergänzen den Unterricht im ZkF.

Der Studieneingangsphase kommt besondere Bedeutung zu: Im Unterschied zum von den Studierenden bisher im Instrumentalunterricht Erlernten und Erworbenen werden Denk- und Bewegungsmuster vergleichsweise spät eingeübt. Den Studierenden wird daher ausgehend von Ihrem individuellen Persönlichkeitsprofil in Einzel- und Kleingruppenunterricht die Möglichkeit geboten, langsam aufbauend sich mit den spezifischen psychophysischen Zusammenhängen und Abläufen des Dirigierens auseinanderzusetzen und sich diese „anzueignen“. Authentizität und Selbstbewusstsein spielen dabei in Hinblick auf eine zukünftig leitende Funktion eine zentrale Rolle.

Ab dem dritten Semester steht der Weg zum Orchester im Vordergrund: Ausgehend von der Arbeit mit zwei Klavieren werden die Studierenden schrittweise und in enger Zusammenarbeit mit den Studiengängen Saiteninstrumente sowie Blasinstrumente und Schlagwerk zum Orchester geführt: Arbeit mit Kleingruppen (Streichquartett, Bläserensemble), Hospitation von Stimmproben der einzelnen Instrumentengruppen (geleitet von KonzertmeisterInnen bzw. StimmführerInnen führender Wiener Orchester) über Streicher- und Bläserproben bis hin zum Großen Orchester.

Nach detaillierter Vorarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Strukturanalyse, Aufführungspraxis und geistesgeschichtlichem Hintergrund des jeweiligen Werkes, haben die Studierenden unter der Leitung des/der ZkF-Lehrenden oder prominenter in Wien tätiger DirigentInnen in Orchesterworkshops und Repertoireübungen die Möglichkeit, einschlägige Erfahrungen für ihre zukünftige Berufspraxis zu sammeln.

Einen Schwerpunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik: Im Rahmen des PRAKTIKUM MODERN finden regelmäßig Orchesterworkshops statt, in denen von der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien jährlich verpflichtete Composers in Residence die Erarbeitung eigener Kompositionen mit den Studierenden vorbereiten und begleiten.

Ein weiteres zentrales Thema im Aufbau des Studiums bildet die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Gesang und Oper: Die Studierenden der Studienrichtung Dirigieren sind in die Opernproduktionen von Anfang an eingebunden und haben die Möglichkeit, korrepetierend und dirigierend wichtige Praxis zu erwerben.

Im 8. Semester wird das Studium mit einer Bachelorarbeit und Bachelorprüfung abgeschlossen.

Mentoring zur Studieneingangsphase

Im Rahmen der Studieneingangsphase findet ein verpflichtendes Mentoring mit den Studierenden statt.

In diesem erfolgt die Überprüfung der Studieneingangsphase und des Studienfortschritts, weiters findet eine Besprechung des weiteren Studienverlaufes statt.

Ziel dieses Mentorings ist, dem/der Studierenden zu ermöglichen, seine/ihre Studiensituation richtig einschätzen und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und Berufsaussichten beurteilen zu können.

Das Mentoring entscheidet über die Fortsetzung des Studiums.

3. Prüfungen

Zulassungsprüfung

Voraussetzung für die Aufnahme in das Bachelorstudium „Dirigieren“ ist die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen einschließlich der positiven Absolvierung der kommissionellen Zulassungsprüfung sowie die Verfügbarkeit eines Studienplatzes (vgl. Satzung, Anhang 1, Studien- und Prüfungsordnung).

Altersgrenzen, Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert (z.B. auf der Website der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien).

Die Altersgrenze bezieht sich auf den Beginn des Studienjahres, in dem die Aufnahme in das Studium erfolgen soll.

Bei Vorliegen besonders berücksichtigungswürdiger Gründe ist die zuständige Studiengangsleitung berechtigt, KandidatInnen außerhalb dieser Altersgrenzen zur Zulassungsprüfung zuzulassen.

Deutschkenntnisse:

Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben darüber hinaus Kenntnisse der deutschen Sprache lt. den Richtlinien des Senates nachzuweisen. Dieser Nachweis muss spätestens bei der Zulassung in das Studium erfolgen.

Studienprüfung

Die kommissionelle Studienprüfung erfolgt im 4. Semester des Bachelorstudiums und dient zur Überprüfung des Studienfortschrittes der/des Studierenden.

Abweichungen von dieser Regelstudienzeit sind bewilligungspflichtig (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten).

Voraussetzungen für die Zulassung zur Studienprüfung:

- fristgerechte Anmeldung durch den/die Studierende/n (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten)
- ausreichender Studienerfolg zum Zeitpunkt der Anmeldung (nach den Vorgaben der dazu lt. Satzung befugten Organe)

Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert (z.B. im Universitätsmanagementsystem MUKonline).

Kommissionelle Prüfung im ZkF

Die kommissionelle Prüfung im ZkF findet grundsätzlich vor der Bachelorprüfung statt. Die Inhalte der kommissionellen Prüfung im ZkF werden von der zuständigen Studien- und Forschungskommission definiert.

Kommissionsgröße der kommissionellen Prüfung im ZkF:

Die Kommission umfasst mindestens zwei Kommissionsmitglieder und eine/n Vorsitzende/n.

Bachelorprüfung

Die kommissionelle künstlerische Bachelorprüfung ist einteilig und erfolgt im 8. Semester des Bachelorstudiums.

Abweichungen von dieser Regelstudienzeit sind bewilligungspflichtig (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten).

Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorprüfung:

- fristgerechte Anmeldung durch den/die Studierende/n (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten)
- ausreichender Studienerfolg zum Zeitpunkt der Anmeldung (nach den Vorgaben der dazu lt. Satzung befugten Organe)

Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Prüfungsteile, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit stellt eine fachwissenschaftliche Erschließung eines Themas dar. Sie erfolgt auf Basis der erworbenen theoretischen Kenntnisse.

Die Dokumentation der Arbeit kann entweder als künstlerische Präsentation („lecture recital“) oder in der Form einer schriftlichen Bachelorarbeit erfolgen.

Die Richtlinien für die Bachelorarbeit werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert.

4. Fachliche und persönliche Qualifikation nach Abschluss des Studiums

Das Bachelorstudium Dirigieren vermittelt den AbsolventInnen die Fähigkeit, Partituren selbstständig zu erarbeiten und umzusetzen, mit Orchester, Ensemble, Chor, SängerInnen und InstrumentalsolistInnen professionell, kreativ und zielführend zu arbeiten. Die AbsolventInnen sind in der Lage, hochqualifizierte, künstlerisch relevante Aufführungen zu leiten.

5. Berufsfelder

Berufsfeld Konzert

OrchesterdirigentIn, ChordirigentIn, Leitung von Jugendorchestern, Leitung von Ensembles für alte oder zeitgenössische Musik, Assistenz bei musikalischen Produktionen, Mitarbeit in Verlagen, TV, Radio, Printmedien und Studios.

Berufsfeld Oper

KorrepetitorIn mit Dirigierverpflichtung, KapellmeisterIn, StudienleiterIn.

6. Verleihung des Akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA)

Die Universitätsleitung hat den AbsolventInnen nach positiver Beurteilung aller im Studienplan vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen/Prüfungen und Abschlussarbeiten den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ unverzüglich, jedoch spätestens einen Monat nach Erfüllung aller Voraussetzungen zu verleihen.

Zur Unterstützung der internationalen Mobilität der Studierenden ist der Verleihungsurkunde eine englischsprachige Übersetzung anzuschließen.

Werden die Voraussetzungen für den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ mehr als einmal erbracht, so ist dieser akademische Grad auch mehrfach zu verleihen.

7. Lehrveranstaltungsplan

Bachelorstudium Dirigieren		Studieneingangsphase inkl. Mentoring ¹⁾																							
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	Summe															
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS						
Mentoring (verpflichtend) in Studieneingangsphase (1. oder 2. Semester) - Anmeldung via MUKonline																									
Modul 1 - Pflichtmodul - Zentrales künstlerisches Fach (ZkF)		ZkF I										ZkF II						72	96						
ZkF - Dirigieren 1-8		EK	9	12	9	12	9	12	9	12	9	12	9	12	9	12	9	12	9	12					
Modul 2 - Pflichtmodul - erweiterte künstlerische Praxis (EkP)		EkP I										EkP II						46	62						
Generalbasspraktikum 1-2		PK	1	1	1	1														2	2				
Hospitation 1-2		HO	1	1	1	1															2	2			
Klavier Ergänzungsfach 1-6		EK	1	2	1	2			1	2	1	2			1	2	1	2			6	12			
Korrepetition 1-6		KE							1	2	1	2			1	2	1	2			6	12			
Partiturspiel / Generalbass 1-8		UE	1	1	1	1			1	1	1	1			1	1	1	1			8	8			
Rhythmusschulung 1-4		UE	2	2	2	2			2	2	2	2									8	8			
Sprechen 1-2		UE	1	1	1	1															2	2			
Stimmbildung 1-4		KE	1	1	1	1			1	1	1	1									4	4			
Instrumentation für DirigentInnen und KomponistInnen 1-4		UE													1	2	1	2			4	8			
Schlagwerkinstrumenten- und Literaturkunde 1-2		UE													2	2	2	2			4	4			
Modul 3 - Pflichtmodul - künstlerische Ensemblepraxis (KEP)		KEP I										KEP II						20	14						
Chorleitung 1-4		UE													2	2	2	2	2	2	2	2	8	8	
Oper 1-6		PK							2	1	2	1			2	1	2	1	2	1	2	1	12	6	
Modul 3a - gebundenes Modul - KEP (mind. 6 ECTS aus nachstehenden Lehrveranstaltungen)²⁾³⁾																		6	6						
KEP Chor 1-6 (1 SWS/1 ECTS)		UE																							
KEP Orchester Repertoireübung		UE			2	2					2	2					2	2					6	6	
KEP Orchester Workshop		UE																							
KEP Orchester Produktion		UE																							
Modul 4 - Pflichtmodul - Theorie und Geschichte (TuG)		TuG I										TuG II						43	40						
Analyseseminar 1-6		SE						2	1	2	1			2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	12	6
Erweiterte Satzlehre und Kontrapunkt 1-2		KG						2	2	2	2												4	4	
Gehörbildung für DirigentInnen und KomponistInnen 1-6		KG	1	2	1	2			1	2	1	2			1	2	1	2					6	12	
Instrumentenkunde/ (Psycho-) Akustik 1		VO			1	2																	1	2	
Italienisch 1-4		SU	2	1	2	1									2	1	2	1					8	4	
Kompositionstechniken des 20. und 21. Jhdts 1-2		VU						2	2	2	2												4	4	
Musikgeschichte 1-4		VO	2	2	2	2																	8	8	
Modul 5 - Pflichtmodul - Wissenschaft und Forschung (WuF)		WuF I										WuF II						5	12						
Einführung in das künstlerische Universitätsstudium 1		VO	1	1																			1	1	
Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik 1		UE			2	2																	2	2	
Wissenschaftliches Kolloquium 1		SE															2	2					2	2	
Bachelorarbeit																							7	7	
Modul 6 - Pflichtmodul - Prüfungen																		0	6						
Studienprüfung																								3	
Künstlerische Prüfung																								3	
Modul 7 - Wahlpflichtmodule (müssen im Ausmaß von mind. 4 ECTS Punkten zur Schwerpunktbildung der Studierenden gewählt werden)																		4	4						
Aufteilung der ECTS aus den Wahlpflichtmodulen ²⁾															2	2							4	4	
Summe²⁾			23	27	27	32	24	28	26	33	26	30	26	30	24	27	20	33			196	240			
ECTS/Jahr			59				61				60				60				196	240					

- 1) Im Rahmen der Studieneingangsphase ist ein verpflichtendes Mentoring zu absolvieren. Anmeldung sowie weitere Informationen dazu in MUKonline!
2) Aufgrund der Wahlmöglichkeit variieren die Semesterwochenstunden. Es gilt den vorgesehenen ECTS Workload zu absolvieren.
3) ECTS und SWS der jeweiligen LVs werden semesterweise entsprechend des dafür festgelegten Arbeitsaufwandes definiert (siehe MUKonline).

Wahlpflichtmodule / Erklärung:

Zur Absolvierung des Bereiches Wahlpflichtmodule gibt es drei Varianten:

- Definierte Wahlpflichtmodule:** Für die positive Absolvierung eines Wahlpflichtmoduls müssen die vorgegebenen ECTS Punkte für dieses Wahlpflichtmodul aus den darin angeführten Lehrveranstaltungen erreicht werden (=gebundenes Modul). Die angeführten Lehrveranstaltungen sind in dem gebundenen Modul frei wählbar. Nach Maßgabe der verfügbaren Ressourcen können die angegebenen Wahlpflichtmodule auch mehrfach belegt werden.
- Individuelles Wahlpflichtmodul:** Studierende können Wahlpflichtmodule individuell kreieren; Voraussetzung dafür ist, dass Bezeichnung und Inhalte vorab von der Studienkommission eingereicht und bewilligt werden.
- Lehrveranstaltungen freier Wahl:** Frei wählbare Lehrveranstaltungen (nicht bewilligungspflichtig!) um den vorgesehenen ECTS Workload zu absolvieren.

Wahlpflichtmodul 7a - Chor oder Orchester - (4 ECTS)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Chor	UE	1	1
Orchester	UE	1	2
KEP Orchester Repertoireübung	UE	0,5	0,5
KEP Orchester Workshop	UE	1	1
KEP Orchester Produktion	UE	2	2

ZKF = Zentrales künstlerisches Fach (Hauptfach) SWS = Semesterwochenstunde ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System
EK = Künstlerischer Einzelunterricht, künstlerischer Gruppenunterricht KE = Künstlerischer Einzelunterricht KG = Künstlerischer Gruppenunterricht HO = Hospitation
PK = Praktikum SE = Seminar SU = Seminar mit/und Übung UE = Übung EA = Ensemblearbeit VK = Vorlesung mit Konversatorium VO = Vorlesung VU = Vorlesung mit Übung

8. Modulbeschreibung

Name des Moduls:	Modul 1 - Zentrales künstlerisches Fach (ZkF) Dirigieren I, II
Inhalte des Moduls:	Dirigieren als Vermittlung. Grundlegende Körperarbeit wie Atem, Bewegung und Auftakt. Schlagfiguren, Partiturlesen, Partitur erarbeiten, Notationen, Taktfiguren, Schlagtechnik, Funktion und Handhabung des Taktstockes. Gestaltungsbereiche Rhythmus, Melodie und Harmonie. Parameter: Agogik, Dynamik. Immanentes Tempogefühl und agogisches Denken. Analyse, Gestalt, Form, Probentechnik und Arbeit mit SängerInnen.
Qualifikationsziele des Moduls:	Zielsetzung ist es, den Studierenden die Befähigung zur künstlerischen und wissenschaftlichen Erschließung von musikalischen Kunstwerken aller Stilepochen zu vermitteln und daraus resultierend zu einer hochqualifizierten Leitung musikalischer Ensembles zu befähigen.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls:	Modul 2 - Erweiterte künstlerische Praxis (EkP) I, II
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Erarbeitung verschiedener Generalbasstile unter Berücksichtigung historischer Quellen. Allgemeine Kenntnis der Harmonielehre und Vertrautheit mit Tasteninstrumenten. - Beobachtende Teilnahme an institutionellem künstlerisch-pädagogisch ausgerichtetem Unterricht. Lernen aus der kritischen Beobachtung durch Reflexion und Vergleich der daraus gewonnenen Erkenntnisse mit relevanten persönlichen Erfahrungen. - Selbständige Produktion von Harmonien/Melodien auf dem Klavier (einfach bis komplex) als Vorstufe zum Improvisieren; selbständige Rezeption (Hören und Erkennen) von Harmonien/Akkordverbindungen/Intervallen usw. Selbständiges Analysieren von Werken anhand des Klaviers und selbständiges und rasches Erfassen von Notentexten jeder Art mit Hilfe der Möglichkeiten des Klaviers. Reflexion der eigenen pädagogischen Erfahrungen am Klavier zur leichteren Anwendung im Rahmen späterer eigener pädagogischer Tätigkeit. - Studium der Werke des späten 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts. Vorbereitung auf Theatervorspiele, Erwerb von dem dazu notwendigen Repertoire. Darüber hinaus Studium von besonderen Stilelementen zwecks Einstudierung und Interpretation

	<p>derselben, wie z.B. Rezitativbegleitung bei Mozart und Rossini, Barockoper und Belcanto im 19. Jahrhundert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der "alten" Schlüssel und Anwendung auf den zweistimmigen Kontrapunkt. Studium vom 4-stimmigen Streichersatz anhand von Partituren der Wiener Klassik bis hin zum Studium von zeitgenössischen Partituren. Studium von Partituren der Hochromantik und der Moderne, einschließlich Oper (u.a. Mahler, Wagner, R. Strauss, Stravinsky). Die Werke, die von den Studierenden in dieser Zeit einstudiert und dirigiert werden sollen, können und sollen Bestandteil des Unterrichtes sein, vor allem in Hinblick auf das Studium der Partituren als Vorbereitung für die Probenarbeit mit Orchester. - Rhythmik, bzw. Rhythmusschulung: „Freies“ Spiel (Pattern-Grooves), Komplementär- und Polyrhythmen, Taktwechsel, Rhythmische Modulationen, Unabhängigkeitsübungen, Rhythmische Diktate. - Übungen zum guten Sitz der Sprechstimme, Rufübungen, Übungen zum Führen und Geführt-werden, Reiz- und Reaktionsübungen, Übungen und Experimente zu Rhythmus, Metrum, Dynamik, Sprachmelodie, Artikulation, Phrase, Atemportionen und Betonung. Phonetiktraining, Regeln zur Aussprache im Gesang, schauspielerische Basisübungen und Textarbeit. Vergleich von schauspielerisch-sprechkünstlerischen Ansätzen der Interpretation mit musikorientierten Ansätzen anhand von ausgewählten Passagen samt folgender Analyse, wann Sprache musikalisch wird. - Die Funktionen des Körpers im Bereich der Atmung, des Stimmsitzes und der Stimmbänder müssen in ihren für die Stimmfaltung relevanten Zusammenhängen geschult werden. - Für das Erlernen der Instrumentation ist es neben genauer Kenntnis der Instrumentenkunde wichtig, ein gutes Gehör für die einzelnen Klangfarben und ihre Kombinationen zu entwickeln. Als beste Schulung gilt hierbei das genaue Studium der Partituren von Werken, deren Klangbild den Lernenden gut vertraut ist. - Kennenlernen aller gängigen Schlaginstrumente und ihrer Charaktere (Klang, Anschlagmittel ...) mit den dazugehörigen Namen (Deutsch, English, Französisch, Italienisch) und Notationen. Literatur- und Partiturstudium aller Epochen mit Hörbeispielen.
<p>Qualifikationsziele des Moduls:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der stilistischen Unterschiede sowie selbständiges Erarbeiten von Generalbassstücken. Eventuell auch Kammermusik mit Generalbass. - Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse für die persönliche künstlerische und kunstvermittelnde Tätigkeit. - Selbständige Produktion von Harmonien/Melodien auf dem Klavier (einfach bis komplex) als Vorstufe zum Improvisieren; selbständige Rezeption (Hören und Erkennen) von Harmonien/Akkordverbindungen/ Intervallen usw. - Selbständiges Analysieren von Werken anhand des Klaviers und selbständiges und rasches Erfassen von Notentexten jeder Art mit Hilfe der Möglichkeiten auf dem Klavier.

	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten eines kompletten Aktes einer Oper des 19. Jahrhunderts. Erwerb vom Grundrepertoire, das im Theaterberuf erwartet wird. - Fähigkeit, die Stimmführung eines klassischen Streichersatzes korrekt wiederzugeben sowie selbständiges erarbeiten von Generalbasstücken. - Mit den Komplexitäten der Rhythmen vertraut werden. - Die Studierenden sollen in der Lage sein, Körper und Stimme so einzusetzen, dass sie ihr Anliegen klar, bestimmt, und wenn nötig laut, auch über große Distanzen einer großen Gruppe mitteilen können, ohne ihre Stimme zu schädigen. - Die Funktionen des Körpers im Bereich der Atmung, des Stimmsitzes und der Stimmbänder kennenzulernen und anzuwenden. - Instrumentieren und arrangieren von bestehenden Werken. - Kennenlernen aller gängigen Schlagwerkinstrumente und ihrer Charaktere wie Klang, Anschlagmittel und Notationen sowie der Literatur und Partituren aller Epochen mit Hörbeispielen.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls:	Modul 3 - Künstlerische Ensemblepraxis (KEP) I, II
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung in Kirchenmusik (Kantaten, Messen, Passionen, Psalmen), Oratorien (Klassik bis 20 Jhd.), Chorstellen der klassischen und romantischen Oper und a-capella Literatur von Barock bis Zeitgenössisch. Die Werke werden analysiert, in Form und Kompositionsstil diskutiert und mit Klavier dirigentisch erarbeitet, anschließend mit Chor einstudiert. - Detaillierte und umfassende Beschäftigung mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Kennenlernen der verschiedenen Stilrichtungen und Spielarten und Hinführen zu besserem Verständnis der Besonderheiten der Musik dieser Zeit. - Die Studierenden werden mit der besonderen Problematik des Dirigierens von Opern konfrontiert. Die Arbeit erfolgt anhand ausgewählter Opernszenen, die besonders geeignet sind, dirigentisches Rüstzeug zu vermitteln. Sie sind in ihrer Vielfalt jeweils typischen Problemkreisen zugeordnet, wie z.B. Arien, Duette, Terzette, Szenen mit Chor etc.
Qualifikationsziele des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung zur/ zum ChordirektorIn (mit Dirigierverpflichtung) an einem Theater und/oder als ChorleiterIn eines Kirchenchores oder eines a-capella Vokalensembles. - Fähigkeit, die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts in all ihren Spielarten selbständig zu verstehen und zu interpretieren. - Erlangung von Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit SängerInnen. Verbesserte Bewältigung der besonderen Anforderungen der Opernliteratur an DirigentInnen.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan

Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls:	Modul 4 - Theorie und Geschichte (TuG) I, II
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke. - Die historische Betrachtung der Entwicklung der Satztechniken und Formen bildet die Basis für das musikalische Denken und Arbeiten. Fertigkeiten des Arrangierens und Bearbeitens von größeren Stücken in verschiedenen Stilen werden ebenso tradiert wie die Fähigkeit zum musikalisch - analytischen Denken. Es wird ein umfassendes, ganzheitliches, detailliertes und vor allem praxisorientiertes Verständnis der Musik verschiedener Epochen und Stile sowie das Nachvollziehen einfacher Satztechniken in Form schriftlicher Übungen erarbeitet. - Singen von Intervallen, kurzen Tonfolgen, Tonleitermodellen von beliebigen Anfangstönen aus etc. Blattsingen/ -spiel und Transposition. Ausbau rhythmischer Fähigkeiten bis hin zu leichten zweistimmigen Rhythmen. Singen leichter mehrstimmiger Sätze, Intonation und „Stimme-halten“. - Systematik der Musikinstrumente, Darstellung der Instrumente des klassischen bzw. modernen Sinfonieorchesters. Bau, Geschichte, Verwendung der Instrumente / Brücke zwischen Akustik und Wahrnehmung mit Rückkopplung auf das Hören der MusikerInnen. - Befähigung, selbstständig das italienische Gesangsrepertoire zu verstehen, akzentfrei vorzutragen und folglich zu interpretieren. Zu diesem Zwecke werden Grundlagen der italienischen Grammatik sowie Besonderheiten der Opern- und Liedsprache erarbeitet, auch anhand der Rezitative, Arien und Lieder, die die StudentInnen vorschlagen. Ausspracheregeln und gezielte individuelle Ausspracheübungen sind ebenso wichtiger Bestandteil der Lehrveranstaltung. Neben diesem fachbezogenen Aspekt wird ebenso die Alltagssprache soweit miteinbezogen, dass sich der/die künftige KünstlerIn auch in Alltagssituationen auf Italienisch verständigen können. - Anhand ausgewählter Literatur sowie zahlreicher Hör- und Notenbeispiele soll den Studierenden ein möglichst breites Spektrum der Musik der jüngeren und jüngsten Epoche sowie der Entwicklung der verschiedenen Kompositionstechniken und deren Umsetzung nahegebracht werden. Stoffgebiete: Entwicklung der Zwölftontechnik, Serielle Techniken, Aleatorik, Minimal Music, Neue Spielweisen und Notation, Improvisation, Mikrotonale Musik, Elektronische Musik; Postmoderne, Neue Einfachheit, Spektralmusik. - Die Einführung in die Geschichte der Musik vom 9. Jh. bis zu den musikalischen Strömungen und Entwicklungen

	<p>in der 2. Hälfte des 20. und am Beginn des 21. Jahrhunderts und deren Zusammenhang mit den Avantgardebewegungen im frühen 20. Jahrhundert. Die sich im Laufe der Zeit wandelnden Gesellschaftsstrukturen sollen als Determinanten der Musikproduktion und der Zentren der Musikpflege erläutert werden. Die Musik soll hierbei nicht als Zusatzornament einer europäischen Kunstgeschichte, sondern als unmittelbares Resultat einer ideengeschichtlichen Veränderung der intellektuellen und ökonomischen Eliten Europas verstanden werden. Welche Zentren der Musikproduktion sind dabei erkennbar? Wer sind die Akteure und welche die Ursachen für das sich wandelnde Musikverständnis?</p>
Qualifikationsziele des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, „hinter die Kulissen“ von Werken der Tonkunst zu blicken. - Erkennen und Einordnen von Stilen, Formen, Satztypen nach Schrift und Gehör; Fähigkeit zur praktischen Anwendung der theoretischen Kenntnisse. - Sicheres Grundtongefühl. Blattsing- und Spielfähigkeit. Sicheres Erkennen von Intervallen, Tonleitern, Akkorden. <p>Orientierung im mehrstimmigen Satz, selbstständiges Halten einer Stimme, Heraushören von Unter- und Mittelstimmen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung eines Überblicks über die wichtigsten Musikinstrumente und ihre Funktion / Wahrnehmungsprozesse beim Hören. - Beherrschung der Grundgrammatik; gute Artikulation beim Gesang. Sich in einfachen Alltagssituationen verständigen können. - Erlernen der selbständigen Umsetzung der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung neuer Notationsformen und Spielweisen. - Verständnis für musikalische Entwicklungslinien sowie die Kenntnis von wesentlichen KomponistInnen und einige ihrer Werke.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls:	Modul 5 - Wissenschaft und Forschung (WuF) I, II
Inhalte des Moduls:	<p>Begriffsbestimmung von Lehre, Kunsterschließung, Wissenschaft und Forschung; wissenschaftliche Arbeitstechniken; Lernen aus der kritischen Beobachtung von institutionellem, künstlerisch-pädagogisch ausgerichtetem Unterricht durch Reflexion.</p> <p>Verfassen einer Bachelorarbeit und damit in Zusammenhang stehende methodische und inhaltliche Diskussionen.</p>
Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Kenntnis der Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text; Fähigkeit zum Verfassen einer/s schriftlichen Arbeit/Referates; Befähigung zur eigenverantwortlichen Gestaltung des Studiums; Fähigkeit zur Herstellung von Bezügen zwischen den praktischen und theoretischen Fächerbereichen eines Instrumentalstudiums mit künstlerisch/wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden sowie deren Darstellung.</p>
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan

Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung im MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls:	Modul 7 - Prüfungen
Inhalte des Moduls:	Vorbereitung und Absolvierung der Studienprüfung und der künstlerischen Bachelorprüfung.
Qualifikationsziele des Moduls:	Nachweis eigenständiger und forschungsgeleiteter künstlerischer Tätigkeit auf höchstem Niveau in allen berufsfeldrelevanten Bereichen.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls:	Modul 8 - Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 8a - Chor oder Orchester
Inhalte des Moduls:	Über die Inhalte des Moduls 3 hinausgehende künstlerische Ensemblepraxis im Bereich Chor oder Orchester.
Qualifikationsziele des Moduls:	Vertiefung der Kompetenzen im Zusammenspiel und im Umgang mit musikalischen PartnerInnen; erweiterte Kenntnisse von unterschiedlichen Repertoires.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

9. Lehrveranstaltungstypen

- KE** **Künstlerischer Einzelunterricht:**
Setzt sich aus künstlerischen, wissenschaftlichen, theoretischen und praktischen Lehrinhalten zusammen; der künstlerische Einzelunterricht beinhaltet eine individuelle Betreuung der Studierenden. Wenn es methodisch als sinnvoll erachtet wird, kann der künstlerische Einzelunterricht auch in Kleingruppen abgehalten werden.
- KG** **Künstlerischer Gruppenunterricht:**
Wie künstlerischer Einzelunterricht, aber mit mehr als einer/einem TeilnehmerIn.
- EK** **Künstlerischer Einzelunterricht / künstlerischer Gruppenunterricht:**
Kombination aus künstlerischem Einzelunterricht und künstlerischem Gruppenunterricht.
- EA** **Ensemblearbeit:**
Arbeit mit allen Beteiligten am Werkganzen. Die Gestaltungsmittel werden aufeinander abgestimmt und verfeinert. Der Studienerfolg ist durch die Beurteilung des Erfolges der Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen nachzuweisen. Dabei sind die Fertigkeiten und Kenntnisse der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen Aspektes sowie der individuelle Leistungsfortschritt durch laufende Beobachtung über die gesamte Lehrveranstaltungsdauer von der/dem LeiterIn der Lehrveranstaltung zu beurteilen.
- SE** **Seminar:**

Dient der vertieften wissenschaftlichen/künstlerischen Beschäftigung mit einem Teilbereich oder Spezialgebiet eines Faches. Von den Teilnehmenden werden eigenständige Leistungen gefordert.

- UE Übung:
Lehrveranstaltung, in der praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden.
- SU Seminar und Übung:
Kombination aus Seminar und Übung.
- VO Vorlesung:
Dient der Wissensvermittlung und führt die Studierenden in die wesentlichen Teile des Faches, seinen Aufbau und hauptsächlichen Inhalt ein.
- VU Vorlesung mit Übung:
Kombination aus Vorlesung und Übung.
- HO Hospitation:
Besuch, Beobachtung und Analyse von Unterrichtsstunden an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie an anderen Institutionen, wodurch praxis- und berufsfeldnahe Lernergebnisse erreicht werden. Der Studienerfolg ist durch Teilnahmebestätigungen nachzuweisen.
- PK Praktikum:
Lehrveranstaltung mit praktischem Lehrinhalt, in der kleinere angewandte künstlerische oder künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden. Ein Praktikum kann auch außerhalb der Universität und des Studienstandorts stattfinden.